

Klimaschutz ist ein Gemeinschaftsprojekt

Ich verfolge eine klare Vision für unser Land: ein lebenswertes Österreich mit reiner Luft, sauberem Wasser und einer vielfältigen Natur. Davon profitieren wir alle. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir gemeinsam an einem Strang ziehen und unser Wirtschafts- und Energiesystem umbauen.

Klimaschutz, Energiesparen, erneuerbare Energieträger sowie umweltfreundliche Mobilität stehen in keinem Widerspruch zu Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum. Im Gegenteil: sie schaffen und sichern wichtige green jobs.

Viele Einzelpersonen, Gemeinden, Unternehmen, Landwirte und Institutionen haben innovative Ideen und engagierte Projekte umgesetzt. Die Einreichungen zum Österreichischen Klimaschutzpreis zeigen das auf eindrucksvolle Weise. Wir möchten diese Klimaschutzvorreiter vor den Vorhang holen. Lassen Sie sich von ihnen zur Nachahmung anregen. Setzen auch Sie Ihr Engagement und Ihren Ideenreichtum für den Klimaschutz ein! Klimaschutz ist ein Gemeinschaftsprojekt.

Ihr

Andrä Rupprechter

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

vorweg gratuliere ich zur Umbenennung Ihres Ressorts in "Ministerium für ein lebenswertes Österreich" anlässlich Ihres Amtsantrittes. Es ist richtig, dass Klimaschutz ein Gemeinschaftsprojekt ist, **aber es ist auch nötig, dass notwendige Lenkungsmaßnahmen von Ihrer Seite kommen und durchgesetzt werden:**

Es ist wenig sinnvoll, Klimaschutz auf "Individuen zu übertragen", wie Sie es in der gestrigen Pressestunde ausdrückten, wenn diese nicht reif dafür sind.

Wie Sie angeschlossenem Mailverkehr an Ihren Vorgänger sowie Ihren Wirtschaftsministerkollegen entnehmen, ist es z.B. unverständlich, warum Sie nicht schon längst ein **Verkaufsverbot von Pyrotechnikartikeln** in Österreich durchgesetzt haben. Das seit 2010 verschärfte Pyrotechnikgesetz, welches ganzjährig die Verwendung von Pyrotechnikartikeln im Ortsgebiet verbietet, ist nicht wirklich exekutierbar, und so bleibt als einzig glaubhafte Klimaschutzmaßnahme ein Verkaufsverbot!

Es handelt sich bei diesem entbehrlichen "Wirtschaftsfaktor" um ein jährliches Umsatzvolumen von EUR 15-18 Mio (lt. WKO Branchenvertretung Jänner 2015), **die Feinstaubemissionen durch die Feuerwerkerei allein zum Jahreswechsel** (da sind die vielen Feuerwehrfeste etc. ganzjährig noch gar nicht eingerechnet) **sind lt. ORF-Meldung Anfang d.J. so hoch, wie die gesamten Feinstaubemissionen des LKW-und PKW-Verkehrs in Österreich während des gesamten Jahres!!!**

Läuten da bei Ihnen nicht alle Alarmglocken? Macht diese Knallerei Österreich lebenswerter? Und wer trägt die Kosten für die Aufräumarbeiten durch Gemeindearbeiter sowie die Folgekosten aufgrund der vielen Unfälle (erst gestern wurde einem Mädchen bei einem Perchtenlauf durch einen Böller die Hand zerfetzt!) und sogar Todesfälle?

Ein Verkaufsverbot ab 2016 wäre doch eine tolle (und günstige) Ansage am kommenden Klimagipfel in Paris und vielleicht ein Anstoß, dass viele arme Menschen in den asiatischen Ländern nicht mehr mit diesem giftigen Zeug um einen Hungerlohn arbeiten müssen!

Genauso wie dies zu sauberer Luft beitragen würde (eine ihrer o.a. Prämissen!) hätte auch ein **sofort greifendes, effizientes Nichtrauchererschutzgesetz** dazu beigetragen. So müssen wir in Österreich noch bis 2018 warten, bis da ein klein wenig Verbesserung eintritt - leider sind auch in diesem Bereich viele Ihrer in der Pressestunde angesprochenen "Individuen" nicht reif oder einfach disziplinos! Oder ist es lebenswert, wenn man sich im öffentlichen Raum überall anpaffen lassen muss und durch achtlos weggeworfene Zigarettenstummel und -packungen überall die Umwelt verschmutzt wird?

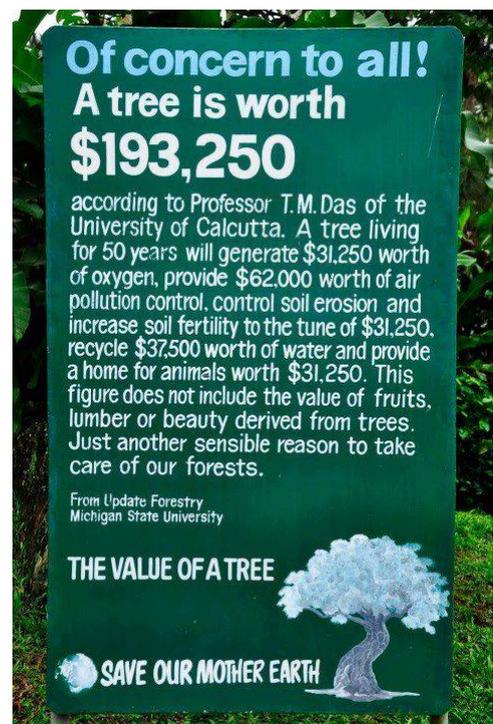
Zu reiner Luft, sauberem Wasser und einer vielfältigen Natur (Ihr o.a. Zitat) tragen besonders unsere wertvollen Wälder bei. Leider wurde aber durch eine völlig **falsche Förderpolitik für Strom aus Biomasse** der Holzeinschlag in Österreich von 16,5 Mio FM im Jahr 2005 auf mittlerweile rd.24 Mio FM (beides Daten von der Website des Lebensministeriums) forciert und Sie werden zugeben, dass diese vielen kahlgeschlagenen Flächen Österreich nicht lebenswerter machen!

Ich hoffe, es ist Ihnen bewußt, dass bei der **hoch geförderten Holzverstromung** der wertvollen CO₂-Speicher Bäume dieses CO₂ wieder freigesetzt wird. Darüberhinaus bedeutet jeder gefällte Baum mehr freie Fläche, welche sich rascher erhitzt, und so wegen genereller Erwärmung der Bedarf an mehr Klimaanlage zu mehr Stromverbrauch beiträgt! Dass durch kahlgeschlagene Hänge bei Unwettern vermehrt Überschwemmungen und Vermurungen entstehen (siehe z.B. St.Lorenzen/Selztal vor 3 Jahren), sollte auch nichts Neues sein!

Dass darüberhinaus Ihre anscheinend des Rechnens nicht mächtigen Schützlinge in der Land- und Forstwirtschaft von den vielen Fördermillionen geblendet waren, beweisen ja die vielen Insolvenzen in den vergangenen Jahren (siehe auch beigeschlossene Artikel).

Betreffend überbordender Biomasseverbrauch wurde ja wenigstens im Konsolidierungspaket 2012-2016 die Mineralölsteuerrückvergütung gestrichen("Die Rückvergütung der Mineralölsteuer auf Treibstoff für Landwirte, ÖBB und Wiener Linien wird ersatzlos gestrichen. Diese Maßnahme bringt insgesamt 80 Mio. Euro pro Jahr"). **Zu diesem Thema schließe ich nebenstehend einen kleinen Denkanstoß bei, wie man anderswo über den "Wert eines Baumes" denkt.**

Anscheinend haben Sie mittlerweile den besonderen Wert der Bäume auch schon erkannt, denn sonst würden Sie nicht 5.250 ha Buchenwälder in Österreich unter UNESCO-Weltnaturerbe stellen wollen - nur - diese umgerechnet 52,5 km² sind kaum mehr als 3mal die Fläche meines Wohnortes - somit ist dies eine "Bauernfängerei" Hr. Minister! Schaffen Sie die Förderung der Biomasseverstromung ab, damit ist keine wirklich saubere Energiegewinnung (Stichwort "Holzernte", weite Transportwege und Wiederfreisetzung von gespeichertem CO₂) verbunden!



Nächstes Thema **Plastiksackerl**: Ihre Ansage im Vorjahr in Österreich die Plastiksackerl bis 2019 auf rd. 50/Kopf und Jahr reduzieren zu wollen ist ein grundsätzlich guter Ansatz. **Gleichzeitig hat sich aber in der Werbewirtschaft in den vergangenen Jahren die Unsitte breit gemacht, Prospekte, Magazine etc. foliert zu versenden.** Unser Haushalt bekommt jede Woche bis zu 5 Sendungen - unnötigerweise - in Plastikfolie eingeschweißt, welche wir postwendend mit einem Vermerk wegen der Folierung wieder zurücksenden oder abbestellen. Nur - 100.000e andere Haushalte tun dies nicht. **Und hier sind Sie gefordert, Herr Minister - stellen Sie diesen Unfug ab!!!** Auch der Vermerk auf den Folien, dass es sich um umweltverträgliche, recyclingfähige Polyethylenfolien handelt, ist reine Volksverblödung!

Völlig richtig haben Sie in der Pressestunde die Notwendigkeit von **Anreizsystemen für die Forcierung der Elektromobilität** angesprochen. Wie man trotz der momentan hohen Ankaufsförderungen sowie aus unseren Gesprächen mit Elektroautointeressenten erfährt, ist die öffentliche Ladeinfrastruktur der größte Unsicherheitsfaktor für umsteigewillige Staatsbürger. Wann erfolgt endlich der **"nichtdiskriminierende Zugang" zu öffentlichen Stromladepunkten**, wie es in der EU-Richtlinie 2014/94 steht (in Wien und NÖ braucht man 5 e-"Tankkarten"!)? Weiters wäre - neben der von e-Carfahrern nicht zu zahlenden motorbezogenen Versicherungssteuer - eine einfache und günstige Unterstützung der Elektromobilität, wenn temporär bis 2020 österreichweit die gebührenfreie Autobahn- und Kurzparkzonenbenutzung für e-Cars beschlossen würde, wie dies in anderen europäischen Ländern schon existent ist!

Dies sind nur einige Punkte, **deren Umsetzung in Österreich Sie sofort bewerkstelligen können.**

Es gäbe aber noch eine Menge weiterer zu diskutierender und umzusetzender Themen, etwa

- die PV Abgabe abzuschaffen, wenn mehr als 25.000 kWh Strom selbst verbraucht wird
- warum werden ungenutzte Autobahnböschungen und Lärmschutzwände nicht für großflächige PV-Stromgewinnung genutzt?
- warum werden Nebenbahnen geschlossen und dafür Straßen ausgebaut (Bodenversiegelung!)?
- Bodenauslaugung durch Kunstdünger und Co, wo doch die Böden viel CO₂ aufnehmen können ... nebenbei bemerkt, hat z.B. die KEM Region Kaindorf den Titel KEM-Region des Jahres für ihr Humusaufbauprojekt bekommen.
- Raumordnung: Warum wird immer mehr Fläche versiegelt, wo doch genug Baulandreserve da ist? Könnte man nicht Mittel und Wege finden, alte Anlagen und Spekulationsobjekte zu aktivieren, die Gemeinden hätten weitere Einnahmen und weniger Straßen und Infrastruktur wären notwendig.
- - über die Landesgrenzen gedacht - warum das CO₂ -Handelssystem unverändert weitergeführt wird, obwohl dessen Unzulänglichkeit bekannt ist?
- warum ist fliegen weiterhin so günstig und wird nicht besteuert (keine Kerosinsteuer etc.)?
- warum wird Benzin, Diesel bzw. Energie generell nicht europaweit gleich besteuert?
- was machen Sie gegen den Ausbau der Atomkraftwerke in den angrenzenden Ländern (z.B. Bohunice, Paks II)?
- warum unterstützen Sie TTIP - glauben Sie wirklich, dass Sie speziell unserer Landwirtschaft damit einen guten Dienst erweisen(Stichwort Mais, Äpfel etc. aus

Übersee)? An den unnötigen CO₂-Ausstoß bei den weiten Transportwegen zu Wasser und zu Land denken Sie wohl nicht (Stichwort dazu Ihr Statement zu Lunacek bei der Sendung Im Zentrum: "Woll'n sie jetzt den Handel einstellen?" - Herr Minister, das hätten Sie sich sparen können)!

- etc.etc.

Es wird endlich Zeit, dass Sie mit Ihrem Ministerium klar die Marschrichtung für mehr Klimaschutz vorgeben und notwendige Umsetzungen auch durchgesetzt werden (Stichwort visionslose Gemeindevertreter), denn für Dekretüberreichungen und Spatenstichfeiern braucht Österreich kein teures "Ministerium für ein lebenswertes Österreich"!

Sorgen wir gemeinsam für ein gutes Klima!

Andreas Otahal

Obmann Energie-Forum e.V.

www.energie-forum.at